

Sichere Kinderstuben

Unsere Vögel fliegen in Gärten auf einheimische Sträucher und Hecken, wo sie sicher ihren Nachwuchs großziehen können. Doch immer öfters werden diese wichtigen Brutplätze gerade während der Brutzeit durch Gartenpflegemaßnahmen massiv beeinträchtigt oder gar zerstört.

Besonders wertvoll sind Naturhecken mit heimischen Dornsträuchern wie z. B. Weißdorn oder Brombeeren. Aber auch andere häufig verwendete Heckenpflanzen wie Hainbuchen oder Liguster gelten als attraktive Neststandorte. Selbst naturferne Formhecken aus exotischen, immergrünen Gehölzen beherbergen so manches Vogelnest. Nicht zu unterschätzen ist auch die Funktion als Versteck und Schlafplatz für verschiedene Vogelarten. Regelmäßiger

Rückschnitt fördert eine dichte Wuchsform und ist deshalb auch für Naturhecken durchaus zu empfehlen. Doch sollte man diesen Rückschnitt keinesfalls während der Brutzeit durchführen, um die Jungenaufzucht nicht zu beeinträchtigen oder gar Nester zu zerstören.

Brutperiode im Garten: März bis August

Die Brutperiode in der Gartenhecke beginnt bereits mit Anfang März: Amseln, Schwanzmeisen und Buchfinken beginnen regelmäßig so früh mit dem Nestbau, wenn es die Witterung zulässt, Grünlinge vereinzelt sogar schon Ende Februar. Singdrossel, Zilpzalp, Girlitz und Bluthänfling folgen im Laufe des März, die Mönchsgrasmücke Anfang April, Klappergrasmücke und Stieglitz Mitte April.

Für die Aufzucht einer Brut vom Nestbau bis zum Ausfliegen der Jungen brauchen kleine Singvögel mindestens vier Wochen, meist jedoch etwa fünf Wochen. (Die Amsel, einer der häufigsten Gartenvögel braucht z. B. 2-5 Tage für den Nestbau, 11-16 Tage für die Bebrütung und 12-19 Tage Nestlingszeit, bis die Jungvögel ausfliegen). Doch mit dem Abschluss einer Brut ist die Saison noch lange nicht vorbei: Die meisten Gartenvögel brüten nämlich zwei oder sogar drei Mal. Auch fangen nicht alle Individuen zur gleichen Zeit an und so zieht sich die Brutperiode bis zum Ausflie-

gen der Jungvögel mindestens bis Ende Juli, bei manchen Arten regelmäßig bis Mitte August hin. Vereinzelt sitzen sogar noch Anfang September Jungvögel im Nest – etwa bei Stieglitz, Grünling oder Amsel.

Heckenschnitt vor oder nach der Brutzeit!

In der Zeit von Anfang März bis Mitte August sollte man daher die Hecke als Vogelkinderstube auf jeden Fall in Ruhe lassen – wenn man Stieglitz oder Grünlinge zu seinen Brutvögeln zählt, sicherheitshalber bis Anfang September.

Aus gärtnerischer Sicht wird ein Heckenschnitt im Februar vor dem Austrieb, oder auch im Spätherbst im Oktober oder November empfohlen. Tage mit starkem Frost, Regen oder starker Sonne sollte man aber nach Möglichkeit vermeiden. Diese außerhalb der Brutzeit liegenden Zeitpunkte sind auch aus Vogelschutzsicht zu empfehlen. Der in Gartenratgebern oft empfohlene Schnitt Ende Juni fällt dagegen mitten in die Brutzeit und sollte im Sinne der Vögel unterlassen werden!

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Rechtliche Grundlagen zum Thema Heckenschnitt sind in den Naturschutzgesetzen der Bundesländer zu finden. Die Gesetzestexte besagen im Wesentlichen, dass freilebende Tiere in allen Entwicklungsformen nicht mutwillig beunruhigt, verletzt oder gar ge-



Dorngrasmücke in Weißdorn

Foto: H. Lauermann



Dornige Brombeerhecken bieten optimalen Schutz für die Nester von Freibrütern wie Amseln oder Grasmücken.

tötet werden dürfen. Dadurch ergeben sich für Gartenpflegemaßnahmen indirekte Beschränkungen: Werden Brutstätten absichtlich zerstört, ist dies illegal und es kann eine Anzeige bei der örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde eingebracht werden. Ausdrückliche, zeitliche Festlegungen zum Verbot des Heckenschnitts gibt es nur in Kärnten für freie Landschaften von 15. Februar bis 15. September (LGBl Nr 79/2002, § 4) sowie in den Naturschutzverordnungen des Burgenlands vom 28. Februar bis 30. September (LGBl. Nr. 24/1992, § 4) und Vorarlbergs für gefährdete Tierarten vom 15. März bis 30. September (LGBl.Nr. 8/1998, § 11 Abs. 1 lit. b).



Foto: Pixabay



Foto: Pixabay

Ende Juli saß diese frisch ausgeflogene Jungamsel in der Hecke.

Heckenschnitt wie hier zur Brutzeit gefährdet Nester und Jungvögel!

Aktiv werden

Übertriebener Ordnungssinn ist leider in vielen Gärten das oberste Prinzip. Deshalb haben es unsere Gartenvögel immer schwerer, geeignete Brutplätze zu finden. Besonders traurig ist es, wenn Vogeleltern einen Neststandort gefunden haben, der dann zur Brutzeit bewusst zerstört wird und dadurch sogar Jungvögel getötet werden. Vogelschutz beginnt vor der eigenen Haustüre – durch das Pflanzen einheimischer Sträucher und

Hecken als sichere Kinderstube, durch die Schonung dieser Gehölze während der Brutzeit oder auch durch das Einschreiten beim Wahrnehmen von Gesetzesübertretungen. Unsere Vögel brauchen eine starke Lobby, um uns mit ihrem Nachwuchs auch weiterhin in unseren Gärten zu erfreuen.

Katharina Loupal und Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

Rätselhaftes

von Susanna Martinek

Europas größter Singvogel ▶													B			
Gefieder für Balz/Brutzeit ▶		R											L			
Bunter Fink mit rotem Gesicht ▶					E		L									
Federn an Flügelspitze ▶				N				H		I					E	
Flug ohne Flügelbewegung ▶			L					F								
Spechtgesang ▶				R									L			
Der Urvogel ▶		R						O						R		
Nur in beschränktem Gebiet vorkommend ▶			N						I							
Nachtaktiver Höhlenbrüter ▶						K										
Utensil für Vogelbeobachtung ▶					R				L							
Markierung von Vögeln ▶		E				N						N				

Die fett umrandeten Felder ergeben einen in Österreich brütenden Greif. Hilfestellung bieten auch die bunten Felder – gleiche Buchstaben bei gleicher Farbe. Ä=AE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [045](#)

Autor(en)/Author(s): Loupal Katharina, Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Sichere Kinderstuben 12-13](#)